

Fuldaer Zeitung (08.06.2005)

Artikel

Rückgang als Herausforderung

Sinkende Zahl Geistlicher und Pastoraler Prozess beschäftigen Priestertag

Von unserer Redakteurin Bea Nolte-Schunck

FULDA Ihre Zahl nimmt zurzeit kontinuierlich ab: Wenn die Geistlichen der Diözese Fulda sich beim heutigen Priestertag intern über den Pastoralen Prozess zur Neustrukturierung der Seelsorge austauschen, dann wird die quantitative Entwicklung der Geistlichkeit im Bistum sicher eine Rolle spielen.

Wie Bistumssprecher Christof Ohnesorge auf Nachfrage mitteilte, gibt es derzeit in der Diözese 315 aktive Weltpriester, Ende 1994 waren es 364. Hinzu kommen 43 Ordensgeistliche.

Das Durchschnittsalter der aktiven Priester liegt bei rund 51 Lebensjahren. Im Ruhestand sind zurzeit 90 Geistliche (vor zehn Jahren: 92), die laut Ohnesorge nach ihren gesundheitlichen Möglichkeiten in der Seelsorge aushelfen.

Das Bistum Fulda umfasst 301 Pfarreien einschließlich Filialgemeinden. Die weiterhin selbstständigen Kirchengemeinden werden bei der Neustrukturierung zu 50 Pastoralverbänden zusammengefasst. An der Theologischen Fakultät und im Priesterseminar bereiten sich – alle Semester zusammengenommen – 26 junge Männer aus der Diözese Fulda auf ein Leben als Geistlicher vor. Ob sich alle zum Priester weihen lassen werden, ist ungewiss. Vor zehn Jahren betrug die Zahl der Priesteramtskandidaten aus dem Bistum 39.

Wie Ohnesorge weiter erläutert, wurde 2004 hier niemand zum Priester geweiht, in diesem Jahr wird es ein junger Mann sein. 2006 ist mit vier Neupriestern zu rechnen.

Bischofsvikar Dr. Gerhard Stanke, Personalreferent für Geistliche und Laien im pastoralen Dienst, geht davon aus, dass in der nahen Zukunft durchschnittlich zwei bis drei Priester pro Jahr neu hinzukommen werden.

Aus den Zahlen ergebe sich die Herausforderung, die Seelsorge auch mit weniger Geistlichen als bisher zu gewährleisten. Es gelte, die Zusammenarbeit der Priester zu verstärken, unterstreicht Stanke die Notwendigkeit des Pastoralen Prozesses: „Wir müssen gemeinsam das Evangelium verkünden.“

Das Bistum überlegt nach Angaben des Bischofsvikars derzeit, wie zukünftig die Priester den neuen Seelsorgeeinheiten zugeordnet würden.